STADT ARNSBERG, BEBAUUNGSPLAN NR. H 10 'WIEBELSHEU'

STADTTEIL HERDRINGEN

M. 1:500

PRIVATE GRÜNFLÄCHE

KANAL

GI-E
GRZ 0,8
BMZ 9,0

GI-E
GRZ 0,8
BMZ 9,0
Fl.7

PRIVATE VERKEHRSFLÄCHE - WEGEBAUVERBAND - HERDRINGEN

Hauptweg Wiebelsheu

Hauptweg Spulberg

Borkshagenstraße

Schildbruchsiepen

Graben

Schweinehude

Siehe I. vereinf. Änderung

Wibbelsheide

Weg

Beginn der Baustrecke

Ende der Baustrecke

Ende der Anglechungsstrecke

Ende der Angleichungsstrecke

229 Btr.

500 Btr.

499 Btr.

346/4513

180/44

368

59

58

92

93

94

339

376

480

484

477

72/6

PLANZEICHENERKLÄRUNG

PLANZEICHEN GEM. VERORDNUNG VOM 19.1.1965 DIN 18003 UND ERGANZUNGEN

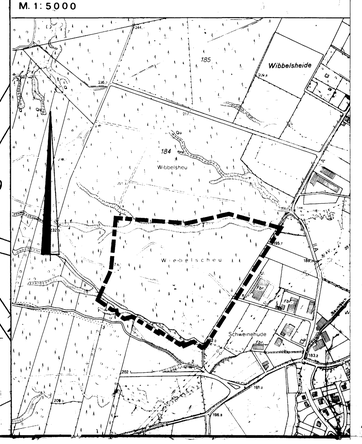
PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

- GI-E — Industriegebiet mit Nutzungsgliederung gem. § 9 Abs. 4 BauNVO (siehe textl. Festsetzungen)
- BMZ 9,0 — Baumassenzahl
- GRZ 0,4 — Grundflächenzahl
- Baugrenze
- Überbaubare Fläche
- Nicht überbaubare Fläche
- Straßenverkehrsfläche, Einteilung in Fahrbahn, Gehweg u. dergleichen, nur als Hinweis
- Straßenbegrenzungslinie
- Private Verkehrsfläche gem. § 9 Abs 1 Nr. 4 BBauG.
- P — Öffentliche Parkfläche
- R = 8 — Radius
- A = 60 — Parameter
- 3,0 — Maßzahl
- Parallelzeichen
- Rechter Winkel
- U — Umformerstation gem. § 9 Abs. 1 Nr. 12 BBauG 1979
- Private Grünflächen mit Pflanzgebot nach § 9 Abs. 1 Nr. 25 BBauG
  - Standortgerechte Bäume u. Sträucher
  - Acer campestre - Feldahorn, Carpinus betulus - Hainbuche, Cornus mas - Kornelkirsche, Corylus avellana - Haselnuß, Sorbus aneupana - Eberesche, Prunus serotina - Späte Traubenkirsche, Viburnum opulus - Gemeiner Schneeball, Salix caprea - Salweide, Rhamnus frangula - Faulbaum
  - Im Abstand von 2,0 × 3,0 m als Dreiecksverband
- i — Immissionsschutzfläche mit Pflanzgebot nach § 9 Abs. 1 Nr. 24 BBauG
  - Standortgerechte Bäume u. Sträucher
  - Acer campestre - Feldahorn, Carpinus betulus - Hainbuche, Cornus mas - Kornelkirsche, Corylus avellana - Haselnuß, Sorbus aneupana - Eberesche, Prunus serotina - Späte Traubenkirsche, Viburnum opulus - Gemeiner Schneeball, Salix caprea - Salweide, Rhamnus frangula - Faulbaum
  - Im Abstand von 2,0 × 3,0 m als Dreiecksverband
- Bäume zu erhalten
- Mit Leistungsrechten zu belastende Flächen (Begünstigte: Stadt Arnsberg u. Versorgungsträger)
- Grenze unterschiedlicher Nutzung
- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

SONSTIGE DARSTELLUNGEN

- Vorhandene Gebäude
- Vorhandene Grundstücksgrenze
- 234 — Flurstücksnummer
- Vorgeschlagene Grundstücksgrenze
- 234 — Höhenlinie mit Maßangabe
- Böschung

Abgrenzung des Plangebietes
Bebauungsplan Nr. H 10
M. 1:5000



Dieser Plan ist gemäß § 2 Abs. 1 des Bundesbaugesetzes i.d.F. der Bekanntmachung vom 18.8.1976 (BGBl. I S. 2256) zuletzt geändert durch Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949) durch Beschluß der Stadtvertretung vom **22. 7. 81** aufgestellt worden.

Arnsberg, den **23. 7. 81**

gez. Teriet Bürgermeister — **gez. Bublak** Stadtverordneter

Schriftführer
gez. Albers

Dieser Plan hat gemäß § 2a Abs. 6 des Bundesbaugesetzes i.d.F. der Bekanntmachung vom 18.8.1976 (BGBl. I S. 2256) zuletzt geändert durch Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949) in der Zeit vom **18. 8. 81** bis **21. 9. 81** öffentlich ausgelegen.

Arnsberg, den **22. 9. 81**

Der Stadtdirektor
Im Auftrage
gez. Arndt

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1974 (GV. NW 1975 S. 91) zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.1.1976 (GV NW S. 68) des § 2 Abs. 1 und § 10 des Bundesbaugesetzes i.d.F. der Bekanntmachung vom 18.8.1976 (BGBl. I S. 2256) zuletzt geändert durch Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949) in Verbindung mit § 103 der Bauordnung des Landes NW vom 27.1.1970 (GV NW S. 96) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.7.1978 (GV NW S. 280) hat die Stadtvertretung diesen Plan am **28. 10. 81** als Satzung beschlossen.

Arnsberg, den **29. 10. 81**

gez. Teriet Bürgermeister — **gez. Albers** Schriftführer — **gez. Bublak** Stellvertretender

Dieser Plan ist gemäß § 11 des Bundesbaugesetzes i.d.F. der Bekanntmachung vom 18.8.1976 (BGBl. I S. 2256) zuletzt geändert durch Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949) Abs. 1 Baugesetzbuch NW in Verbindung mit § 77 Abs. 1 Nr. 2 Baugesetzbuch NW in der Fassung vom 27.1.1970 (GV NW S. 96) zuletzt geändert durch das 2. Gesetz zur Änderung des Ordnungsbehördengesetzes vom 27.3.1979 (GV. NW S. 122) genehmigt.

Meschede, den **17. 5. 82**
Az: **61-16-03/1**

Hochsauerlandkreis
Der Oberkreisdirektor
als untere staatliche Verwaltungsbehörde
I.A.
gez. Gardes
Dipl.-Ing.

Siegel

Die Gestaltungssatzung für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes der Stadt Arnsberg Nr. **H 10 „Wiebelsheu"** Herdringen im Stadtteil wird hiermit gemäß § 103 Abs. 1 Bausordnung NW in Verbindung mit § 77 Abs. 1 Nr. 2 Bausordnung NW in der Fassung vom 27.1.1970 (GV NW S. 96) zuletzt geändert durch das 2. Gesetz zur Änderung des Ordnungsbehördengesetzes vom 27.3.1979 (GV. NW S. 122) genehmigt.

Arnsberg, den **8. 4. 82**

Der Regierungspräsident
Im Auftrag
gez. Cichos

Siegel

Die Genehmigung des RP gem. § 11 BBauG, die Genehmigung der OKD gem. § 103 Abs. 1 BauOrdnung NW sowie Ort und Zeit der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. **H 10 „Wiebelsheu"** mit Begründung sind am **09.06.82** ortsüblich bekanntgemacht worden.
Der Bebauungsplan Nr. **H 10 „Wiebelsheu"** ist damit gem. § 12 BBauG am **10.06.82** rechtsverbindlich geworden.

Arnsberg, den **11.06.82**

gez. Teriet
Bürgermeister

Die Planunterlage entspricht den Anforderungen des § 1 der Planzeichenverordnung vom 19.1.1965. Die Festlegung der stadtbaulichen Planung ist gemeinsam erfolgt.

Arnsberg, den **29. 10. 81**

gez. Heinz Gramann
Öff. best. Vermessungsingenieur

Siegel

Bebauungsplan H 10 „Wiebelsheu" Stadtteil Herdringen

Planungsrechtliche Festsetzungen

§ 1 Art der baulichen Nutzung

1.1 **GI-E-Gebiet**
Industriegebiet mit Nutzungsgliederung gem. § 9 Abs. 4 BauNVO.

1.2 Betriebsarten der Nummern 90-93 (x) u. 95-221 (x) sowie ähnl. che Anlagen sind zulässig.
(x) Die Zahlen entsprechen der Nummerierung der Betriebsarten in anliegender Abstandsliste.

1.3 Die Abstandsliste zum Runderlaß des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 2.11.1977 MBl. NW. S. 1688/SMBl. NW. S. 280 ist Bestandteil dieses Bebauungsplanes.

1.4 Ausnahmen gem. § 9 Abs. 3 Z.H. 2 sind nicht zulässig.

§ 2 Böschungen

Eigenen sch zwischen Grundstück und Verkehrsfläche Höhenunterschiede, so sind diese auf dem Grundstück durch Böschungen auszugleichen.

Gestalterische Festsetzungen

§ 1 Einfriedungen

1.1 Bis zu einer Grundstückstiefe von 5,00 m - von der Straßenbegrenzungslinie gemessen - sind nur Hecken und Zäune bis zu 1,00 m Höhe zulässig. **In Bereich der Leitungsrechte sind Einfriedigungen unzulässig.**

1.2 Im Bereich von Wendeanlagen sind bis zu einer Entfernung von 1.50 m ab Straßenbegrenzungslinie keine Einfriedungen und festen Einbauten zulässig.

1.3 Unter Berücksichtigung des Absatzes 1 können zwischen Grundstücken in GI-Gebieten ausnahmsweise Mauern bis zu 2,50 m Höhe gestattet werden.

1.4 Alle übrigen Einfriedungen der Grundstücke sind nur mit Zäunen und in/der Hecken bis zu 1,80 m Höhe zulässig.

§ 2 Garagen

2.1 Garagen und überdachte Stellplätze in betoffmäßiger Form sind zulässig.

2.2 Zwischen Straßenbegrenzungslinie und Garagen (Mitte Garagentor) muß ein Stauraum vorgesehen werden. Dieser ist so zu bemessen, daß ein vor der Garage abgestelltes Fahrzeug nicht in die Verkehrsfläche ragen kann. Die Mindeststauraumlänge beträgt 5,00 m.

§ 3 Eingrünung

3.1 Auf je angefangene 250 m² Grundstücksfläche ist ein hochstämmiger Baum heimischer Art anzupflanzen. Die Bäume sollen in Gruppen von 2 – 3 Bäumen für den Betriebsablauf günstigen Stellen auf dem Grundstück zusammengefaßt werden.

3.2 Die unbefestigten, nicht überbauten Grundstücksflächen sind gärtnerisch anzulegen und zu unterhalten. Die gleiche gilt vor allem für die Flächen zwischen Straßenbegrenzungslinien und Baugrenzen.

Die mit Leitungsrechten belasteten Flächen sind von Bäumen und Sträuchern freizuhalten.